

Dieses Projekt **Film und Geschichte III**, das vom Circolo Cento Fiori in Zusammenarbeit mit der Filmstadt München und der Münchner Stadtbibliothek veranstaltet wird, setzt die zwei vorangegangenen Veranstaltungen „Film und Geschichte I“ (Oktober 2007-Januar 2008) und „Film und Geschichte II“ (März-Juni 2008) fort.

Im Anschluss an den letzten Film der Veranstaltungsreihe „Indagine su un cittadino al di sopra di ogni sospetto“, der die autoritären Strukturen und die Gewaltverhältnisse der 70er Jahre beschrieb, stehen in diesem **dritten und letzten Zyklus drei Themen im Mittelpunkt**: die Korruption der politischen Klasse, die Einwanderung und die Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt. Diese Probleme haben in den letzten Jahren die italienische Gesellschaft entscheidend beeinflusst und verändert. Ausgehend von den drei Filmen „Il portaborse“, „Saimir“ und „Tutta la vita davanti“ gibt es auch dieses Mal **Vorträge**, die zur Vertiefung der im Film behandelten Thematik beitragen. Im Unterschied zu den vorhergehenden Zyklen wird nicht die Chronologie der Ereignisse, sondern die genannte Thematik im Mittelpunkt stehen.

Im ersten Film **Il portaborse** (1991) zeigt Nanni Moretti als Hauptdarsteller, wie ein mächtiger Politiker alle Mittel einschließlich Korruption und persönlicher Erpressung einsetzt, um seine Ziele zu erreichen. Der Film, der 1991 ins Kino kam, könnte von heute sein! Er ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie der politische Film in Italien seit Beginn der 90er Jahre erneut Einfluß gewinnt.

Vor dem Hintergrund der ersten großen Massenimmigration, die nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Blocks von Albanien her seinen Ausgang nahm, thematisiert der zweite Film **Saimir** Italien als Einwanderungsland, nachdem es jahrzehntelang ein Emigrationsland war. Heute leben auf italienischem Boden nahezu vier Millionen registrierte Ausländer. Im Zentrum des Films steht der Konflikt Saimirs mit seinem Vater, der als albanischer Zuwanderer in einem Vorort von Rom versucht, als Schlepper für sich und seinen Sohn ein besseres Leben aufzubauen.

Der dritte Film **Tutta la vita davanti** (2008) beschäftigt sich mit der Zeitarbeit (precariato), wie sie in den Callcentern allgemein üblich ist. Trotz harter Ausbeutung wird hier vor allem den jungen Leuten eine trügerische Hoffnung auf Dauerbeschäftigung und Karriere vorgetäuscht, obwohl es höchst selten Aussicht auf eine feste Stelle gibt

KARTENVERKAUF
VERANSTALTUNGSORT
VERANSTALTER

KARTENVERKAUF:

Karten für Film und Referat bei **München Ticket: 9,- Euro**
www.muenchenticket.de | 089 / 54 81 81 81
Vorverkauf: „Il Portaborse“ ab 14.12.09 | „Saimir“ ab 18.1.10 |
„Tutta la vita davanti“ ab 8.2.10
und an der **Abendkasse: 9,- Euro, ermäßigt 7,- Euro**

VERANSTALTUNGSORT:

Im Vortragsaal der Münchner Stadtbibliothek
Am Gasteig | Rosenheimer Straße 5 | München

VERANSTALTER:

www.centofiori.de | www.mvhs.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de
www.filmstadt-muenchen.de | www.csc-cinematografia.it

Unterstützt vom
Kulturreferat der Landeshauptstadt München

WORLD DISTRIBUTION:

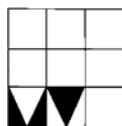
ADRIANA CHIESA ENTERPRISES srl
Via Barnaba Oriani 24a
00197 ROME – ITALY
Tel: +39-068086052 – Fax +39-0680687855
email: info@adrianachiesaenterprises.com

In Zusammenarbeit mit der *Fondazione Centro*
Sperimentale di Cinematografia-Cineteca Nazionale.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Münchner Stadtbibliothek



Münchner
Volkshochschule



Cineteca Nazionale

Circolo Cento Fiori e.V.

CINEMA & STORIA | III



09.
01.
10

06.
02.
10

27.
02.
10

**ITALIEN AN
DER SCHWELLE
ZUM NEUEN
JAHRTAUSEND**

**IM VORTRAGSSAAL DER MÜNCHNER
STADTBIBLIOTHEK AM GASTEIG**

Samstag | 9. Januar 2010 | 17.00 Uhr
IL PORTABORSE
DER TASCHENTRÄGER

Italien/Frankreich 1991 – R: Daniele Luchetti – B: D. Luchetti, S. Petraglia, S. Rulli – K: Alessandro Pesci – M: Dario Lucantoni
D: Nanni Moretti, Silvio Orlando, Angela Finocchiaro, Anne Roussel, Graziano Giusti, Giulio Brogi
121 Min. – OF (italienisch ohne Untertitel)

Ein engagierter, ehrlicher, von seinen Schülern sehr geschätzter Literaturlehrer, Prof. Sandulli, steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Um den Einsturz gefährdeten Familienpalast zu retten, nimmt er einen Job als Ghostwriter und Ideenlieferant für den Wahlkampf Cesare Boteros, eines ehrgeizigen jungen Ministers, an. Seine ersten Eindrücke in Rom sind eher positiv. Er glaubt, dass der Minister für das allgemeine Wohl und den Fortschritt kämpft und ist stolz, ihm dabei zu helfen. Er verdient gutes Geld und einige seiner Träume werden wahr. Schritt für

Schritt aber werden ihm die Augen geöffnet: Hinter der Fassade ist Botero ein korrupter, skrupelloser Mann, der, um sein Ziel zu erreichen, bereit ist, über Leichen zu gehen. Der Preis, den Sandulli dafür zahlen muss, ist zu hoch. Um seiner Selbstachtung Willen kündigt er, verliert aber gleichzeitig alles, was er durch den Job bekommen hatte. Wieder ist er ein armer, dafür aber freier Mann. Diese subtile, aber bittere Satire ist „eine Geschichte vom Widerstand kleiner Männer gegen die neuen Monster der Modernisierung und ihre Machtspiele. In den Mächtigen beweist

sich die grenzenlose Anpassungsfähigkeit des Verbrechens in der Demokratie“. (Georg Seeßlen, in der ZEIT vom 6.3.92)

19.15 Uhr | Referat von Daniela Di Benedetto
»Die Korruption und der Mangel an Ethik in der Politik.
Ein Film, der leider immer noch sehr aktuell ist.«



Samstag | 6. Februar 2010 | 17.00 Uhr
SAIMIR
SAIMIR

Alle Referate werden in
italienischer Sprache gehalten.

Italien 2004 – R: Francesco Munzi – B: Francesco Munzi, Serena Brugnolo, Dino Gentili – K: Vladan Radovic – M: Giuliano Taviani – D: Mishel Manoku, Xhevdet Feri, Lavinia Guglielma, Anna Ferruzzo, Valon Ratkoceri
88 Min. – OmeU

Saimir ist sechzehn Jahre alt. Ursprünglich kommt er aus einem kleinen Dorf aus Zentralalbanien. Jetzt lebt er zusammen mit seinem Vater Edmond in einem heruntergekommenen Vorort von Rom an der Strandpromenade. Der junge Saimir kennt nur Armut und Demütigung. Sein Vater versucht als Schlepper ein neues besseres Leben für sich und seinen Sohn aufzubauen. Die Situation verschlechtert sich, als der Vater akzeptiert, junge Mädchen aus Osteuropa für einen kriminellen Prostitutionsring zu transportieren und zwingt den Sohn, ihm dabei behilflich zu sein.

Saimir lebt in seiner geheimnisvollen Welt, in der er erste zärtliche Liebesgefühle entdeckt. Er versucht sich Michela, einem gleichaltrigen italienischen Mädchen, anzuvertrauen. Er möchte ihr eine silberne Kette schenken, Beute eines Raubes in einer Villa, an dem auch er teilgenommen hat. Als Michela schockiert und erschrocken das Geschenk ablehnt, merkt Saimir, dass sie zwei unterschiedlichen Welten angehören. Diese Erfahrung ist sehr wichtig für ihn, sie wird einen Reifungsprozess bei ihm in Gang setzen. Er trifft eine mutige Entscheidung, die sein Leben verändert.



19.15 Uhr | Referat von Sandro Pinarello
»Die Immigration in Italien: Chancen und Ressourcen für das Land, aber auch Marginalisierung, Ausbeutung und Kriminalität.«

Samstag | 27. Februar 2010 | 17.00 Uhr
TUTTA LA VITA DAVANTI
DU HAST DAS GANZE LEBEN NOCH VOR DIR

Italien 2008 – R: Paolo Virzì – B: Francesco Bruni, Paolo Virzì, nach dem Buch „Il mondo deve sapere“ von Michela Murgia – K: Nicola Pecorini – M: Franco Piersanti – D: Isabella Ragonesse, Massimo Ghini, Valerio Mastandrea, Micaela Ramazzotti, Elio Germano, Sabrina Ferilli
117 Min. – OmdtU

Marta hat eine brillante Abschlussarbeit in Philosophie geschrieben, aber als sie sich um eine erste Arbeitsstelle bewirbt, erhält sie nur Absagen. In der U-Bahn lernt sie eine alleinerziehende Mutter kennen, die sie mit der Welt der Callcenter vertraut macht. Praktisch jeder kann dort einen Teilzeitjob bekommen. Die intelligente und sensible Marta findet sich mit ihrem neuen Job plötzlich in einem schockierenden fremden Universum wieder, einem Callcenter mit multi-nationalem Team.

Es herrscht eine verdrehte lärmende Atmosphäre in diesem Großraumbüro, in dem Mädchen bewaffnet mit Headsets, Computern und Telefonen sitzen und versuchen, Termine für Vertreter mit potentiellen Kunden zu vereinbaren. Alles dreht sich ums Verkaufen, Verkaufen und das schnell und schnell-

ler. Um den Adrenalin-Spiegel hoch zu bringen, gibt es morgendliche Aerobic Übungen und sogar SMS-Weckrufe nach daheim. Die Angestellten werden mit Terrormethoden kontrolliert und beim kleinsten Fehler erbarmungslos gefeuert ...
Adriana Chiesa Enterprises

19.15 Uhr | Referat von Norma Mattarei
»Unruhe in der Arbeitswelt: Entsolidarisierung in der Gesellschaft und emotionale Desorientierung als Folgen der Zeitarbeit«

